

Mehr Netto 2010

Beitrag von „Mikael“ vom 4. Januar 2010 20:03

Zitat

Original von wossen

Jaja, daß die Beamtenverbände (ungewohnterweise) die unterdurchschnittliche Partizipation der Beamten an den Steuererleichterungen überhaupt nicht thematisieren, wird an der (jedes Jahr steigenden) Besteuerung der (v.a. etwas überdurchschnittlichen) Renten liegen (das hat zukünftig enormen Sprengstoff und Wirkung, lasst Euch nicht durch die massenmediale Beruhigungsrhetorik täuschen).

Es gibt noch viel mehr Quersubventionierungen, von denen Beamte nicht profitieren: Beispielsweise die "Ökosteuer" (verteuert Strom und Mineralölprodukte (Benzin usw.)) die teilweise zur Finanzierung der gesetzlichen Rentenversicherung genutzt wird: Haben wir Beamte nichts von. Auch die generelle Subventionierung der gesetzlichen Rente über den Bundeszuschuss (fast 60 Milliarden Euro pro Jahr!): Außer höheren allgemeinen Steuern wieder kein Vorteil für die Beamten. Oder die Milliarden an Steuergeldern, die in den Gesundheitsfonds fließen: Da profitieren nur die gesetzlichen Krankenkassen von.

Zitat

Da die Pensionsanspruchshöhe sich (auch) durch die bisherige (häufige) Nichtbesteuerung der Renten legitimiert, ist man da vll. bei den Beamtenverbänden sehr zurückhaltend

Die Höhe der Pensionen ergibt sich auch aus der "amtsangemessenen" Alimentationspflicht des Dienstherrn: Diese endet nicht mit der aktiven Dienstzeit. Zudem muss man bedenken, dass hochqualifizierte Arbeitnehmer in der "freien" (mittlerweile dauersubventionierten) Wirtschaft oft noch eine betriebliche Altersversorgung erhalten, insbesondere die außertariflich Beschäftigten. Das stockt auch noch einmal die gesetzliche Rente auf. Im Zusammenhang mit der Diskussion um die Opel-Insolvenz erinnere ich mich zum Beispiel an 900-1000 Euro monatliche Betriebsrente, die dem Durchschnitts-Opelaner zusätzliche zur gesetzlichen Rente zugesichert sind. Und das sind sicherlich nicht alles außertariflich Beschäftigte...

In Anbetracht unserer gesellschaftlich wichtigen Arbeit und unserer hohen Qualifikation, die man nur durch jahrelangen Einkommensverzicht erwerben kann, sollten wir uns als Lehrer und Lehrerinnen kein schlechtes Gewissen einreden lassen. Insbesondere wenn man an die effektiven Besoldungskürzungen der vergangenen 10 Jahre denkt: Streichung von Urlaubs- und Weihnachtsgeld, Erhöhungen jahrelang unter der Inflationsrate. Das haben große Teile der

"freien" Wirtschaft trotz "Krise" (noch) nicht nachvollzogen, schon gar nicht die Banken und Versicherungen.

Übrigens: Bei mir sind es jetzt auch etwas über 20 Euro mehr im Monat.

Gruß !